

jedoch das eigentliche Ziel seiner Arbeit aus den Augen zu verlieren. [50]

Wenn Überzeugungen und Haltungen von IM erschüttert werden, muß natürlich eine Alternative im Sinne einer »neuen ideologischen Heimat« angeboten werden.

5. Wichtig für den Prozeß politisch-ideologischer Erziehung und Befähigung wie auch der Feindbildvermittlung sind Selbstdarstellungen des IM, seine eigenen Äußerungen zu diesem Thema. Das Beispiel belegt jedoch, daß diese nicht immer voll zutreffen und durch den Mitarbeiter einer gründlichen Betrachtung unterzogen werden müssen, da es möglich ist, daß der IM seinen eigenen Entwicklungsstand falsch einschätzt bzw. versucht, über tatsächliche Motive und Herangehensweisen hinwegzutäuschen.
6. Bei der Vermittlung differenzierter Kenntnisse über den Feind ist im näheren Umfeld des IM unter konkretem Bezug auf bekannte Personen und Sachverhalte vorzugehen.

Anknüpfend an Wertvorstellungen des IM ist eine Diskreditierung der feindlich-negativen Personen und somit ein »inneres Abrücken« der Quelle zu erreichen. Dabei sind vor allem die Janusköpfigkeit im Verhalten dieser Personen und die eigentlichen feindlich-negativen Ziele ihrer Handlungen zu verdeutlichen. [51]

Die Mitgliedschaft in Gruppierungen müssen die IM mehr und mehr als operativen Auftrag verstehen, daß es beim »innerlichen Abrücken« von feindlich-negativen Personen nicht auch zum Austritt aus der Gruppe bzw. zu positivem Auftreten des IM kommt.

7. Der emotionalen Seite der Feindbildvermittlung kommt auf diesem Gebiet eine große Bedeutung zu, da auch bei den in diesem Bereich vorherrschenden negativen Ideologieinhalten die Gefühlswelt oft stark angesprochen wird.

Des weiteren ist zu beachten, daß selbst bei rationaler Einsicht in den teilweise feindlich-negativen Charakter der im Bereich Kirche organisierten Aktivitäten nach wie vor eine starke christliche Gebundenheit der IM zu beobachten ist.

Diese Thesen sind, gemäß der Diplomarbeit, hauptsächlich auf IM zutreffend, die aus o. g. Bereichen herausgebrochen wurden.

Bei IM, die in diese Bereiche durch das MfS eingeführt werden, sind die ideologischen Ausgangspunkte zumeist andere.